

LWL-Klinik Marsberg

Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im **LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen**

Über Leben und Sterben lernen

Marsberg (Iwl). Die einzige Gewissheit, die wir in unserem Leben haben, ist die, dass jeder von uns sterben wird. Der Tod ist ein Ereignis, das sich wie ein roter Faden durch unser ganzes Leben zieht. Viele Menschen werden schon im Kindesalter mit Verlusten und Situationen des Abschiednehmens konfrontiert. Wie mag es da den Menschen ergehen, die zusätzlich beruflich häufig mit Sterben, Tod und Trauer konfrontiert sind, so zum Beispiel den Menschen, die in einem Pflegeberuf arbeiten? Und wie mag es da erst den jungen Menschen ergehen, die in der Ausbildung dieses Berufes stehen und schon in ihrem jungen Lebensalter vermehrt mit diesen existentiellen Themen belastet sind?

Wer in einem Pflegeberuf tätig ist, wird zwangsläufig mit dem Thema Tod, Trauern und Sterben in Berührung kommen. Für eine Pflegekraft sind das Sterben, das Leiden und der Tod jedes Menschen, an dessen Alltag sie teilhaben durfte, den sie gewaschen, versorgt und mit dem sie intensive Gespräche geführt hat, um Trost und Hoffnung zu spenden, eine einschneidende Erfahrung.

Trotz des Wissens, nicht persönlich betroffen zu sein, können sich Verlustgefühle, Trauer und Schmerz, sowie Angst um Angehörige und vor dem eigenen Tod, einstellen. Eine professionelle Sterbe- und Trauerbegleitung bedeutet, mit Sterbenden und ihren Angehörigen das „letzte Stück“ des Weges gemeinsam zu gehen und die Zeit des Abschießens und der Bilanz achtsam, bewusst, wertschätzend und empathisch zu gestalten.

Um die jungen Menschen in Ausbildung behutsam an die Thematik heranzuführen, veranstaltete die LWL-Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Marsberg für ihre Auszubildenden im Jugendhaus Hardehausen ein zweitägiges Selbsterfahrungsseminar zu den Themen Sterben, Tod und Trauer. Im Mittelpunkt standen dabei die Reflexion eigener Erfahrungen und Gefühle sowie die sogenannte „Psychohygiene“ zur eigenen psychischen Gesunderhaltung.

Weitere Schwerpunkte des Seminars, das unter der Leitung der katholischen Krankenhauseelsorgerin Hildegard Himmel und Anja Hötger, Lehrkraft der LWL-Akademie stattfand, waren Rituale in der Trauerbegleitung, konkretes Pflegehandeln sowie interkulturelle und altersgruppenspezifische Besonderheiten im Umgang mit trauernden und sterbenden Menschen.

Foto: Jugendhaus Hardehausen

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1899
E-Mail: matthias.huellen@lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster